

Z

Z

Anfang November erscheint:
Romain Rolland
Michelangelo

Eingeleitet und herausgegeben von
Wilhelm Herzog

Mit 24 Tafeln

Ausstattung von Walter Tiemann

Pappband 15 Mark
Halbleder 20 Mark

Das Werk ist in der Schrift und im Grad dieser Zeilen gesetzt, die Einbände beider Ausgaben besorgte Professor Walter Tiemann. Der Rücken der Halbfranz Ausgabe ist schwarzer Saffian. Unnötig zu sagen, daß das Textpapier dem äußern Kleid des Buches angemessen ist. Die sorgfältig gedruckten Reproduktionen geben wenig bekannte Werke Michelangelos wieder. — Auf eine geheftete Ausgabe haben wir gänzlich verzichtet. Eine Ausgabe in Ganzleder auf starkem Bütten erscheint etwas später, der Ladenpreis wird, völlig unverbindlich, vorläufig mit etwa 100 Mark bekanntgegeben.

Z E T T E L A N B E I

Literarische Anstalt Rütten & Loening
 Frankfurt am Main

Anfang November erscheint:
Romain Rolland
Michelangelo

Romain Rolland stellt im „Johann Christof“ das musikalische Genie dar. Im „Michelangelo“ aber folgt er dem Problem des schöpferischen Genies überhaupt und ergründet es nach allen Richtungen des Menschlichen und Künstlerischen. Er sagt: „Am Ausgang dieser tragischen Geschichte fühle ich mich von einem Skrupel gequält. Ich frage mich, ob ich — als ich denen, die leiden, Leidensgefährten geben wollte — nicht das Leiden der einen dem Leiden der anderen noch hinzugefügt habe. Hätte ich lieber, wie so viele andere, nur der Helden Heldentum zeigen und über den Abgrund ihrer Traurigkeit einen Schleier breiten sollen? Nein! Die Wahrheit! Ich habe meinen Freunden nicht das Glück um den Preis der Lüge versprochen, nicht das Glück trotz allem und um jeden Preis. Die Wahrheit habe ich ihnen versprochen, sei es um den Preis des Glückes, die männliche Wahrheit, welche die ewigen Seelen formt. Ihr Hauch ist rau, aber er ist rein; baden wir darinnen unsere schwächlichen Seelen. Die großen Seelen sind wie die hohen Gipfel. Der Wind peitscht sie, Wolken hüllen sie ein; aber man atmet droben besser und stärker als sonstwo. Die Luft hat dort eine Reinheit, die das Herz von seinen Flecken reinigt; und wenn die Wolken weichen, beherrscht man das Menschengeschlecht. Ein solcher Gipfel war Michelangelo, dieser Riesenberg, der das Italien der Renaissance überragte und dessen qualvolles Profil wir fern am Himmel sich verlieren sehen. Ich behaupte nicht, daß der Durchschnitt der Menschen auf diesen Gipfeln leben könnte. Einen Tag im Jahr aber sollen sie hinaufwallfahrten. Da werden sie den Atem ihrer Lungen und das Blut ihrer Adern erneuern. Da oben werden sie sich dem Ewigen näher fühlen. Dann werden sie wieder zur Ebene hinabsteigen, und ihr Herz wird gestählt sein für den Kampf des Alltags.“

Literarische Anstalt Rütten & Loening
 Frankfurt am Main